

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 76 (2014)

**Heft:** 5

**Artikel:** Arbeitsaufteilung? : partnerschaftlich - ist ja klar!

**Autor:** Senn, Dominik / Thürler, Anne-Lise

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1082141>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Für Anne-Lise Thürler ergab sich in der partnerschaftlichen Beziehung und demselben qualifizierten Zugang zur Landwirtschaft eine natürliche Arbeitsaufteilung.

(Bilder: Dominik Senn)

# Arbeitsaufteilung? partnerschaftlich – ist ja klar!

Im Agrarbericht 2012 ist eine Untersuchung zur Situation der Frauen in der Landwirtschaft publiziert worden. In einer Serie lässt jetzt die Schweizer Landtechnik Bäuerinnen zu den untersuchten Fragebereichen wie Ergonomie, Arbeitsaufteilung, Arbeitsbelastung, Einkommen, soziale Absicherung sowie Familie und Partnerschaft zu Wort kommen. Über Arbeitsteilung hat Anne-Lise Thürler aus Porsel FR\* das Wort.

Dominik Senn

Die im Jahre 1978 in Oberstammheim auf einem Bauernhof geborene Anne-Lise lernte ihren heutigen Ehemann Fabien Thürler auf einer Skipiste im Wallis kennen. Der diplomierte Landwirt aus Porsel war damals im Ungewissen, ob er den elterlichen Hof übernehmen oder in Zollikofen den Weiterbildungsweg beschreiten sollte. Mit Anne-Lise gelangte er zur Überzeugung, voll in die produzierende Landwirtschaft einzusteigen. 1999

zog sie auf den 25-ha-Betrieb und im Jahr 2000 heirateten sie. Seit 2003 und 2005 gehören auch Natacha und Valentine zur Familie. Den elterlichen Betrieb in Oberstammheim übernahm ihr Bruder.

## Rollenverteilung vorgegeben

«In jener Zeit erkrankte mein Schwiegervater und wurde zusehends arbeitsunfähig, sodass ich seine Rolle übernehmen musste. Für mich war das kein Problem, denn ich bin seit 1998 ausgebildete Landwirtin EFZ», sagt sie. Die Rollenverteilung war damit vorgegeben, und sie besteht bis heute. Die Stallarbeiten sind je nach

Jahreszeit verschieden. Im Sommer sind die Kühe auf der Weide. Beide versorgen die Tiere, inklusive Melken. Das bedeutet tägliche Absprachen, denn das Grossvieh halten sie auf einem zugepachteten Nachbarshof. Zu den knapp zwei Dutzend Milchkühen (140 000 kg Milchlieferrecht) halten sie etwa gleich viel Jungvieh. Die Aufzucht betreiben sie selber. Die Sömmerung erfolgt auf einer Weide in Rossinière VD. Im Winter, wenn die Tiere im Stall sind, ist Anne-Lise für das Jungvieh verantwortlich. Bei den Kühen hilft sie am Wochenende und in den Schulferien beim Tränken frischgeborener Kälber,

\* Porsel FR gehört seit 2004 zusammen mit Pont und Bouloz zur neu geschaffenen Gemeinde Le Flon, Bezirk Veveyse.

## Betriebsspiegel

**Betrieb:** 25-ha, voralpine Hügelzone

**Agrar:** 22 ha Grasland und 2 ha Kunstwiesen, 1 ha Gerste, Obstbäume

**Tiere:** 22 Milchkühe und etwa gleichviel Jungvieh, eigene Aufzucht, Sömmerrung in Rossinière/VD; ca. 4200 Mastpoulets, Schafe, Geissen, Kaninchen, im Sommer 2 Schweine

**Betriebszweige:** Milchproduktion für Gruyère AOP und Vacherin fribourgeois AOP; Pouletmast Coop Naturafarm (Labelproduktion)

**Mechanisierung:** 2 Traktoren, davon einer mit Frontlader, Heuernte-Maschinenpark, 1 Ladewagen, 1 Güllefass 3500l, 1 Viehbenne, 1 Mistzettler (gemeinschaftlich)

**Arbeitskräfte:** 2



Für Hobbys wie Geissenhaltung hat es bei Thürlers auch noch Platz.

lich. Er wäscht und desinfiziert die Halle nach dem Ausstellen. Das Vorbereiten benötigt vier Hände. Die Sitzstangen werden nach draussen getragen, der Stall verdunkelt und die Futterkette und -kennel zerlegt.» Anne-Lise Thürler ist gerne draussen beschäftigt. Sie fährt beide Traktoren. Die häufigsten Arbeiten mit den Maschinen überlässt sie ihrem Gatten. Während der Heuernte ist sie auf dem Traktor mit Kreiselheuer oder auf dem Kran in der Scheune anzutreffen. «Der Traktorfahrausweis gehört meines Erachtens unbedingt zu jeder bäuerlich orientierten Ausbildung», sagt sie.

### Die übrige Arbeitsteilung

Was sie ihrem Ehemann nebst den Maschinenarbeiten gerne überlässt, sind die ganze Hofadministration, Büroarbeiten und die Betreuung der Tierverkehrsdatenbank. Mit den Geburten der beiden Töchter und in deren Säuglingsjahren war es ihr auch nicht möglich, die Tiere im Nachbarsstall zu besorgen. Sie führt den Haushalt, kocht, putzt, wäscht und glättet. Der Mann beschränkt sich aufs Tischen und seltener den Abwasch. Was jedoch für beide einhellig gilt: Kindererziehung ist eine gemeinsame Sache. Beide helfen mehr oder weniger zu gleichen Teilen bei den Schulaufgaben, bringen die Kinder ins Bett, machen Frühstück, besuchen die Elternabende, verbringen Zeit mit den Kindern bei Spielen und Vergnügungen im Freien, gehen mit ihnen einkaufen usw. «Da ich viel draussen, in Feld und Stall mitarbeite, ist es nicht mehr als recht und billig, dass mein Mann auch viel drinnen, im Haushalt, mithilft. Das schuldet er der Fairness», meint die Bäuerin.

### AHV und Taggeldversicherung

«Ich schätze es sehr, dass mein Mann dies alles selbstverständlich macht. Das hat mit Verantwortung, aber auch mit gegenseitigem Respekt zu tun», sagt Anne-Lise



Der Betriebszweig Pouletmast untersteht Anne-Lises Verantwortung.

Thürler. Ihrer Meinung nach sollte es selbstverständlich sein, dass ihre AHV-Beiträge einbezahlt werden und sie eine Taggeldversicherung hat. Sie hält nichts vom Klischee, Buben sollten sich draussen betätigen und Mädchen im Haushalt nützlich sein: «Ich beobachte immer wieder, dass die Rollenverteilung von der Elterngeneration übernommen wird. Meine Töchter sind so viel wie möglich draussen, so wie ich. Sie helfen aber auch im Haus bei kleinen Arbeiten wie Tischdecken oder Backen und Kochen.»

Für Anne-Lise Thürler ist die Diskussion über die Rolle der Frau in der Landwirtschaft wohlbekannt: Sie ist nämlich Präsidentin der Vereinigung professioneller Westschweizer Bäuerinnen ARPP, ein Kollektivmitglied des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes (SBLV). Daneben ist sie Mitglied der Qualitätssicherungskommission Berufsbildung Bäuerin und Kommissionsmitglied im Westschweizer Prüfungskreis.

**Fazit:** Bei Thürlers in Porsel ergab sich die Arbeitsaufteilung zwanglos, auf natürliche Weise. Ehemann Fabien Thürler erlebte seine Eltern als gleichwertige Partner auf dem Betrieb wie im Haushalt. Er erachtet diese Gleichwertigkeit als erstrebenswert. Dass es gut funktioniert, setzt aber noch etwas voraus, nämlich Sachverständ. Oder wie es Anne-Lise Thürler formuliert: «Ich besitze denselben Zugang zur Landwirtschaft wie mein Mann. Weil wir dieselben landwirtschaftlichen Bildungskompetenzen haben, diskutieren wir auf Augenhöhe und entscheiden als gleichwertige Partner auf gleichem Niveau.» ■

beim Zubereiten des Futters oder beim Auslassen der Kühe für «RAUS» (SRPA). «Auch konnte ich einen grossen Garten übernehmen, was mich freut, denn ich liebe Gartenarbeit», sagt sie.

Das Jahr 2001 wurde übrigens für das junge Ehepaar zum beruflichen Schlüsseljahr: Sie erhielt den Fachausweis diplomierte Bäuerin und Fabien das Meisterprüfungsdiplom. Er ist überdies Präsident der Käsereigenossenschaft Bouloz-Porsel, die im Jahre 1994 fusionierte und eine neue Käserei für die Milchlieferanten aus Bouloz und Porsel/Pont (für Cremo) baute.

### Extensive Pouletmast

Ein weiterer Produktionszweig ist die Pouletmast. Das Betreuen der Tiere vom Küken bis zum schlachtreifen Poulet hat sie vollumfänglich vom Schwiegervater übernommen. Im Jahre 1989 war Thürler einer der ersten, der die Labelproduktion Coop Naturafarm startete. Die rund 4200 Poulets einer extensiven Rasse haben Auslaufhaltung. Die Mastserie erstreckt sich über je 56 Tage. Thürlers haben extra Hochstamm-Obstbäume zu einem regelrechten Baumgarten gruppiert. Dieser bietet kühlenden Schatten sowie Schutz und verlockt so die Tiere zu häufigem Auslaufen, «ein schönes Bild», so Anne-Lise. «In Absprache mit meinem Mann habe ich diesen Bereich übernommen, weil sich dieser nahe beim Wohnhaus befindet. Ich besorge das Füttern, das tägliche Überwachen, das Vorbereiten des Auslaufes (Flexinet) sowie das Auslassen und Eintreiben der Tiere. Mein Mann ist für die Futterbestellung und das Ausfüllen der Begleitformulare verantwort-